

Item Katherin Bertschin Olmans frow
vō Celle vñ Heintzma ir sun
sit b̄ḡ uf Sultzers schüren.

Item Hma Steinhart vō Ichenhei
ist b̄ḡ uf d' hanmēnū huselī do
knecht snoweli inne ist.

Item Fritsche Götzen sun vō Meroltz
wilr ist b̄ḡ uf Walther's halben
schüren vō Hofen gegē d' ringmur.

Item Hans pfleschar vō Dundehem
ist b̄ḡ uf Cuontz boecklis fleischbāk.

~~Item Hermann des ...
Ichenhei ist b̄ḡ uf Hiltboltz hus
das da liegt beim Haus des Edelfräuleins Liepsige.~~

Item Cuonrat Cuonratz Stok's sun
vō Zuchhouē ist b̄ḡ uf Hilt
boltz hus das do lit bi Junkfrow
liepsige hus.

Diese Wiedergabe aus dem Bürgerbuch (Teil der Seite 29) zeigt die Namen bestehender und abgegangener Siedlungen: Celle = Schutterzell; Meroltzwilr, einst zwischen Kürzell und Allmannsweiher; Muetershofen, einst nordwestlich von Kürzell. Text: Item Katherin Bertschin Oelmanns Frau von Celle und Heintzmann ihr Sohn sind Bürger auf Sultzers Scheuer. Item Hermann Steinhart von Ichenheim ist Bürger auf der Hansmännin Häuschen, worin Knecht Schneulin ist. Item Fritsche Goetzen Sohn von Meroltzwilr ist Bürger auf Walthers von Hofen halber Scheuer gegen die Ringmauer. Item Hans Pfleghar von Dundenheim ist Bürger auf Cuontz Boecklins Fleischbank. Item Cuonrat Cuonratz Stokers Sohn von Muetershofen ist Bürger auf Hiltboltz Haus, das da liegt beim Haus des Edelfräuleins Liepsige. Klischee: W. Knausenberger

sat zu der Holtzmule nebens dem müller“. Auch dieser wird als „Dietrich Müller“ vorgestellt. Ein „Cunze Künin von Zelle“ besitzt eine Matte „lit bi dem müllgraben und heisset des graven matten“. Wer sieht da nicht die Schutterflöße, die hier bei Kenle, vielleicht ausgebessert und ergänzt, auf die weitere Reise zur Groß-